

100 Jahre Waldorfpädagogik – 15 Jahre Waldorf in China

Li Zhang & Yujie Yang



Spätherbst in Chengdu, bunte Blätter flattern im Wind, das Wetter ist kühl. Im ganzen Land werden die Feierlichkeiten anlässlich des 70. Jahrestags der Gründung der Volksrepublik China vorbereitet. Auch auf dem Campus der Waldorfschule Chengdu sind festliche Vorbereitungen in vollem Gange, den Anlass geben hier aber 100 Jahre weltweite Waldorfbewegung und 15 Jahre Waldorfbewegung in China.

Vom 25. bis 26. Oktober organisierten das Forum der chinesischen Waldorfschulen, das Waldorf Forum für die frühe Kindheit, die Waldorfschule Chengdu und die Guangdong Shanhaiyuan Charity Foundation einen Kongress, der von über tausend Teilnehmern besucht wurde. Das Thema der Feierlichkeiten war "Einsicht und Praxis, Tradition und Neuschöpfung".

An der Eröffnungszeremonie, die von den Schülern der Waldorfschule Chengdu gestaltet wurde, nahmen Politiker, Wissenschaftler und Pädagogen aus dem ganzen Land teil. Die Gründer des ersten Waldorfkindergarten und der ersten Waldorfschule in China - Ben Cherry, Thanh Cherry, Xiaoxing Huang, Li Zhang and Zewu Li - formulierten in kurzen Ansprachen ihre Wünsche für die Zukunft der Waldorferziehung in China.



Unsere Partner in der Regierung und in der Erziehungspolitik bestätigten ihre Unterstützung der Waldorfpädagogik und ermutigten alle Beteiligten, sich weiterhin für die Entwicklung der Waldorfkindergärten und -Schulen in China einzusetzen. Die Verantwortlichen der chinesischen Waldorfbewegung betonten ihren Willen, Elemente regionaler und nationaler chinesischer Kultur in

die Erziehungspraxis der Waldorfpädagogik zu integrieren und sich an der zukünftigen Entwicklung des chinesischen Bildungssystems aktiv zu beteiligen.

Viele Vorträge und Podiumsdiskussionen stießen auf reges Interesse. Besonderen Anklang fanden aber vor allen Dingen einige kulturelle Veranstaltungen und Schülerdarbietungen, so zum Beispiel ein Oratorium zum chinesischen Schöpfungsmythos „Die Legende der Dunkelheit“, Rezitationen aus dem Unterricht über alte Kulturepochen und das Volksmusikorchester.

Über 40 Waldorfkindergärten und -Schulen stellten ihre Einrichtungen in einer Ausstellung vor und etwa 100 Oberstufenschüler hatten eine eigene Jugendtagung organisiert. Die Ideen, Ideale und Initiativen, die hier vorgestellt wurden, gaben dem ganzen Kongress eine hoffnungsvolle, dynamische Atmosphäre.





Yu Jie kommt aus Chengdu und hat 2010 die Waldorfpädagogik kennen gelernt. Nach ihrer Ausbildung zur Waldorfkindergärtnerin in Chengdu war sie von 2011 bis 2017 als Erzieherin tätig. Derzeit ist Yujie Mitglied der Arbeitsgruppe des China Waldorf Early Childhood Education Forum (CECEF) und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist auch Mitglied der Arbeitsgruppe für Ausbildungskurse für Waldorferziehung in China.

Li Zhang hat 1994 die Waldorfpädagogik kennengelernt und hat ihre Ausbildung zur Waldorferzieherin am Sunbridge College in Spring Valley in den USA absolviert. Im Jahr 2004 kehrte sie zusammen mit ihrem Mann Huang Xiaoxing (Harry) nach Chengdu zurück. Sie gründeten die erste Waldorfschule in der Volksrepublik China, sie war die erste Waldorfkindergärtnerin. Zurzeit ist sie für das Ausbildungszentrum der Waldorfschule Chengdu verantwortlich, Leiterin der Waldorfschule Chengdu und Vorsitzende des China Waldorf Early Childhood Education Forum (CECEF).